

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
III/31/shh

Verantwortliche/r:

Vorlagennummer:
31/118/2011

ÖDP-Antrag vom 20.04.2011; Fukushima und die Folgen - für Erlangen; Energiewende Erlangen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	07.06.2011	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

EStW, 61, 23, Ref. II, GEWOBAU

I. Antrag

Dem Bericht zum Aktionsplan im Stromsektor wird zugestimmt.
Die Verwaltung wird beauftragt, das Konzept weiter zu entwickeln.
Der Antrag 041/2011 der ödp „Fukushima und die Folgen - für Erlangen“ ist abschließend bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

Deutliche Steigerung der Effizienz im gesamten Sektor der **Stromanwendung** in Erlangen.

Die **Stromerzeugung der ESTW** soll in den nächsten Jahren kontinuierlich weiter ausgebaut werden. Der Stromeigenerzeugungsanteil soll innerhalb der nächsten 20 Jahre von derzeit ca. 25 % auf ca. 60 % gesteigert werden. Die Stromerzeugung durch die dezentrale fossile Kraft-Wärme-Kopplung (Wohnungswirtschaft, Gewerbe/Handel/Dienstleistungen und öffentliche Einrichtungen) und die regenerativen Energien (primär Fotovoltaik, gegenwärtiger Anteil der regenerativen Energien direkt in Erlangen 2,5 %) soll deutlich gesteigert und gefördert werden.

2010 wurden in Erlangen rd. 715.500.000 kWh über das Erlanger Stromnetz abgegeben (hinzu kommen noch ca. 15.000.000 kWh/a, die in dezentralen KWK-Anlagen erzeugt und dort direkt verbraucht werden. Der gesamte Stromverbrauch ist seit 2000 um rd. 13,5 % (1,35 %/Jahr) angestiegen. Die Erlanger Stadtwerke setzten dabei rd. 596.200.000 kWh (82 % des gesamten Stromverbrauchs) ab.

Der Stromverbrauch teilt sich folgendermaßen auf:

- „Großverbraucher“ (SIEMENS, Universität etc.):	45 %
- Gewerbe, Handel, Dienstleistungen, öffentliche Einrichtungen	30 %
- Privathaushalte	25 %

Im Aktionsprogramm 2008 der Stadt Erlangen werden auch Ziele zur Stromeffizienz bis 2025 vorgegeben. Dabei wird von einer moderaten Stromverbrauchssteigerung von 15 % von 2005 bis 2025 ausgegangen. Allein von 2004 bis 2010 ist der Stromverbrauch um 5,5 % angestiegen. Somit verbleibt von 2009 bis 2025 ein „Stromsteigerungskontingent“ gemäß dem Aktionsprogramm von rd. 10 %. Dies entspricht den bisherigen Trends bei den Großverbrauchern.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

2.1 Stromverbrauch (s. Anhang)

- Maßnahmen zur Stromeffizienz bei den „Großverbrauchern“
- Maßnahmen zur Steigerung der Stromeffizienz im Bereich „Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und öffentliche Einrichtungen“
- Maßnahmen zur Stromeffizienz im Bereich „Nichtwohngebäude“
- Maßnahmen zur Stromeffizienz im Bereich „Privathaushalte“

2.2 Stromerzeugung

Maßnahmen der *EStW* (s. Anhang)

- Bis 2013: **Erweiterung des HKWs um eine weitere Gasturbine**
Steigerung der Stromerzeugung im HKW um ca. 130 Mio. kWh, Voraussetzung ist jedoch der Anschluss weiterer Großkunden (*Uni-Süd, Uniklinikum, SIEMENS*) an die Fernwärme.
- **Versorgung neuer Siedlungs- und Gewerbegebiete über Blockheizkraftwerke**; Voraussetzung ist hierfür jedoch, dass bei den städtebaulichen Konzepten für diese Baugebiete Nahwärmenetze eingeplant werden.
- Contracting für **dezentrale KWK-Anlagen**
- Verknüpfung der KWK-Anlagen über **schnelle intelligente Netze**
- Beteiligung am Ausbau der **Fotovoltaik-Anlagen** in Erlangen
- **Wasserkraft**: Ausschöpfung des eingeschränkten Ausbaupotentials in Erlangen
- **Ausbau der regenerativen Energien (primär Windkraft) außerhalb von Erlangen**

Maßnahmen von Investoren, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und öffentliche Einrichtungen

- Ausbau der **dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung**
- Ausbau der **Stromerzeugung durch regenerative Energien**, im wesentlichen die Fotovoltaik, in Erlangen

3. Prozesse und Strukturen

3.1 Stromverbrauch

- Kooperation mit den „Großverbrauchern“: Erlanger Klimaallianz, AG Energiemanagement, Lenkungsgruppe EnergieeffizientER
- Einwirkung auf Investoren bei der Planung, Bau und Modernisierung von Nichtwohngebäuden, Festlegungen in Kaufverträgen für Grundstücke und in städtebaulichen Verträgen für Nichtwohngebäude
- Stromeffizienzmaßnahmen bei städtischen Einrichtungen (*GME, Kommunalbit, EBE, EB 77*), s. Aktionsprogramm
- Aufbau eines Beratungsangebots für den Bereich „Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und öffentlichen Einrichtungen“, Einbeziehung in die Erlanger Klimaallianz
- Weiterführung des Beratungsangebots für Privathaushalte durch das *EBZ* der *EStW*
- Reduzierung des Einsatzes von Stromheizungen im Bereich der Wohnungswirtschaft im Rahmen des Vollzugs der EnEV
- Reduzierung des Einsatzes der dezentralen elektrischen Warmwasserbereitung im Geschosswohnungsbestand, insbesondere bei Modernisierungsmaßnahmen der *GEWOBAU Erlangen*

3.2 Stromerzeugung

- HKW/Fernwärme: Gespräche/Verhandlungen der *EStW* mit der *Universität* zur Substitution des Erdgas-Heizwerks durch Fernwärme und *SIEMENS* zum Anschluss des *SIEMENS Standorts F 80* an die Fernwärme
- Integrierte Energieversorgungs- und Dienstleistungskonzepte für Neubaugebiete (*EStW, Stadtplanung und Umweltreferat*)
- Fortsetzung der Beratungsangebote der *EStW* zur Solarstromerzeugung
- Ausbau der KWK-Beratung (*Stadt Erlangen, EStW*)
- Einsatz von KWK-Alagen bei der *GEWOBAU*-Heizungs-Modernisierung

4. Ressourcen

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

Bericht : Energiewende Erlangen - hier Stromsektor
ÖDP-Antrag: Fukushima und die Folgen – für Erlangen

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang